

Schulpsychologie hat zentrale Bedeutung

Positionspapier Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

Mehrere Studien zu den Folgen des Lockdowns und der Schulschließungen zeigen, dass eine deutlich höhere Zahl von Kindern und Jugendlichen belastet und wegen psychischer Störungen in Behandlung ist. Seit Jahren werden aus Forschung und Praxis Phänomene und Entwicklungen im Bereich Bildung beschrieben, die Anlass zur Sorge geben. Wie in vielen anderen Bereichen auch wirkt die Pandemie hier wie ein Brennglas:

- Zunahme emotionaler und psychischer Belastungen bei Schüler:innen,
- Verstärkung bereits bestehender Ungleichheiten von Bildungschancen und sozialer Teilhabe,
- Belastung von Lehrkräften, Schüler:innen und Eltern bei der Bewältigung zunehmend komplexer werdender Problemlagen im Umfeld der Schule.

Spürbare Investitionen in mehr qualifiziertes Personal und Konzepte im Bereich der Schulpsychologie - wie von uns seit Jahren gefordert - sind nun noch dringender geboten.

Die Schulpsychologie als zentrales Unterstützungssystem für die Schulen leistet einen wesentlichen Beitrag zur schulischen Entwicklung und seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Sie ist die zentrale Anlaufstelle bei der Beratung zur Prävention, zu den Auswirkungen und beim Umgang mit psychischen Erkrankungen, insbesondere durch:

- Individuelle Beratung besonders betroffener Schüler:innen,
- Beratung und Unterstützung von Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal bzgl. Kontaktgestaltung zu und Unterstützung von Risikogruppen,

BDP, gegründet 1946

Präsidentin Dr. Meltem Avci-Werning

Vizepräsidentin Dipl.-Psych. Annette Schlipphak

Vizepräsident Dipl.-Psych. Gunter Nittel

Hauptgeschäftsführerin Dipl.-Psych. Gita Tripathi-Neubart

Registergericht Amtsgericht Charlottenburg

- Beratung im Umgang mit Motivationsverlust, Antriebslosigkeit, Schulabsentismus sowie Ängsten und Depressionen bei Schüler:innen,
- Maßnahmen zur Gewaltprävention und Krisenintervention,
- Beratung und Unterstützung von Lehrkräften (Supervision, Coaching, Fortbildung) gerade vor dem Hintergrund der Pandemie-Erfahrungen.

Für eine nachhaltige schulpsychologische Unterstützung fordern wir:

- Den bundeseinheitlichen Ausbau der bislang - im Vergleich zu anderen europäischen Ländern – schlechten Versorgung mit Schulpsycholog:innen auf mindestens 1:5000 Schüler:Innen in allen Bundesländern (aktuelle Versorgungszahlen unter www.bdp-schulpsychologie.de, internationaler Standard 1:1000).
- Angemessene Ausstattung schulpsychologischer Dienste mit geeigneten Räumlichkeiten, Verwaltungs-/Sekretariatskräften und datenschutzsicheren digitalen Tools für die Beratung von Lehrkräften, Eltern und Schüler:innen.
- Durchgängige Einbindung und Berücksichtigung schulpsychologischer Expertise von der Konzeption bis zur Umsetzung bildungsrelevanter Interventionen.
- Anerkennung der Schulpsychologie als systemrelevante Unterstützung für Schulen.

Ansprechpartnerin: Dipl.-Psych. Andrea Spies (spies@bdp-schulpsychologie.de)

BDP, gegründet 1946

Präsidentin Dr. Meltem Avci-Werning

Vizepräsidentin Dipl.-Psych. Annette Schlipphak

Vizepräsident Dipl.-Psych. Gunter Nittel

Hauptgeschäftsführerin Dipl.-Psych. Gita Tripathi-Neubart

Registergericht Amtsgericht Charlottenburg